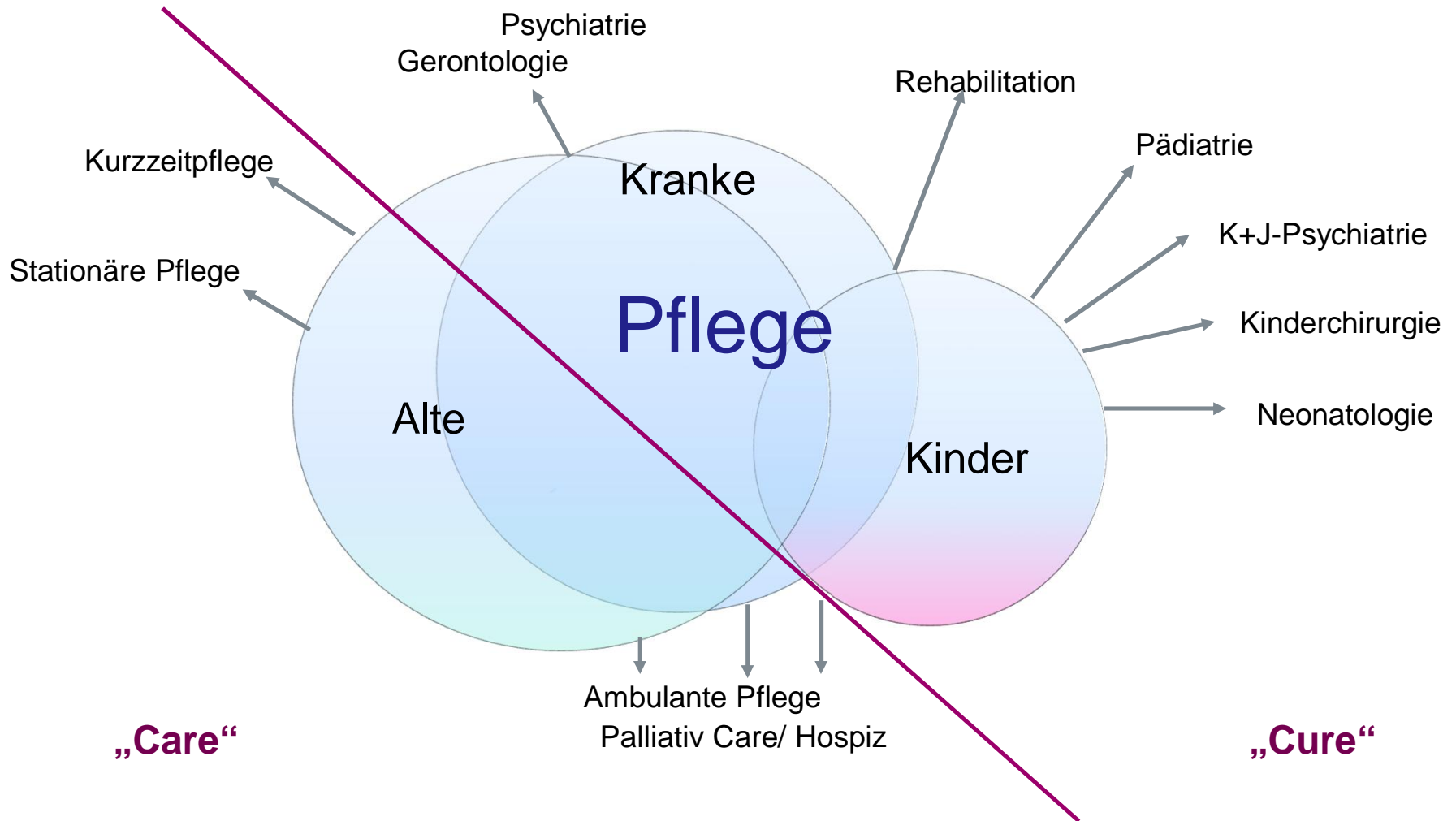


Die Position des Universitätsklinikums Leipzig zum “Pflegeberufsgesetz“

–in Bezug auf den Referentenentwurf vom Mai 2015–





Wesentliche Aspekte aus dem Positionspapier UKL

Berufsbezeichnung

- KrPflG 1985 → Krankenschwester/ Krankenpfleger
- KrPflG 2004 → Gesundheits- und (Kinder)Krankenpflegerin/ Ges. -und (Kinder)Krankenpfleger
- Pflegeberufsgesetz → Pflegefachfrau/ Pflegefachmann**

**Generalistische/r
Gesundheits-und Kranknepfleger/in**

Wesentliche Aspekte aus dem Positionspapier UKL

Berufsbezeichnung

KrPflIG 1985 → Krankenschwester/ Krankenpfleger
KrPflIG 2004 → Gesundheits- und (Kinder)Krankenpflegerin/ Ges. -und (Kinder)Krankenpfleger
Pflegeberufsgesetz → Pflegefachfrau/ Pflegefachmann

Generalistische/r
Gesundheits-und Kranknepfleger/in

Probezeit

KrPflIG 1985 → 6 Monate
KrPflIG 2004 → 6 Monate
Pflegeberufsgesetz → 4 Monate

6 Monate!

Wesentliche Aspekte aus dem Positionspapier UKL

Berufsbezeichnung

KrPFIG 1985 → Krankenschwester/ Krankenpfleger
 KrPFIG 2004 → Gesundheits- und (Kinder)Krankenpflegerin/ Ges. -und (Kinder)Krankenpfleger
 Pflegeberufsgesetz → Pflegefachfrau/ Pflegefachmann

Generalistische/r
 Gesundheits-und Kranknepfleger/in

Probezeit

KrPFIG 1985 → 6 Monate
 KrPFIG 2004 → 6 Monate
 Pflegeberufsgesetz → 4 Monate

6 Monate!

Ausbildung

KrPFIG 1985 → 3 Jahre (1600 Theorie und BPU/ 3000 Praxis), Lehrer / „Unterrichtsschwestern“
 KrPFIG 2004 → 3 Jahre (2100 Theorie/ 2500 Praxis), Empfehlung KraPflAPrV: „Sicherstellung“
 Berufsschulordnung Sachsen: 1% Praxisbegleitung
Pflegeberufsgesetz → 3 Jahre (2100 Theorie und praktischer Unterricht/ 2560 Praxiseinsatz)

3,5 Jahre
 (3 Jahre **plus** Vertiefungseinsatz)

Wesentliche Aspekte aus dem Positionspapier UKL

Berufsbezeichnung

KrPflG 1985 → Krankenschwester/ Krankenpfleger
 KrPflG 2004 → Gesundheits- und (Kinder)Krankenpflegerin/ Ges. -und (Kinder)Krankenpfleger
 Pflegeberufsgesetz → Pflegefachfrau/ Pflegefachmann

Generalistische/r
 Gesundheits-und Krankenpfleger/in

Probezeit

KrPflG 1985 → 6 Monate
 KrPflG 2004 → 6 Monate
 Pflegeberufsgesetz → 4 Monate

6 Monate!

Ausbildung

KrPflG 1985 → 3 Jahre (1600 Theorie und BPU/ 3000 Praxis), Lehrer / „Unterrichtsschwestern“
 KrPflG 2004 → 3 Jahre (2100 Theorie/ 2500 Praxis), Empfehlung KrPflAPrV: „Sicherstellung“
 Berufsschulordnung Sachsen: 1% Praxisbegleitung
 Pflegeberufsgesetz → 3 Jahre (2100 Theorie und praktischer Unterricht/ 2560 Praxiseinsatz)

3,5 Jahre
 (3 Jahre **plus** Vertiefungseinsatz)

Absolventeneinsatz und Einarbeitung in der Praxis (am Bsp. Krankenhaus)

KrPflG 1985 → Prüfungshalbjahr auf „Einsatzstation“, Einarbeitungskonzepte der Kliniken
 KrPflG 2004 → im UKL: Prüfungsvorbereitung auf „Einsatzstation“, Einarbeitungskonzepte der Kliniken (6-8 Wochen Peripherie, 16 Wochen IST und FB)
 Pflegeberufsgesetz → Prüfung im Vertiefungsbereich? (nicht näher beschrieben, da APrV fehlt)

Prüfung nach Vertiefungseinsatz,
 geringfügige Modifikation der bisherigen
 Einarbeitungskonzepte

Wesentliche Aspekte aus dem Positionspapier UKL

Berufsbezeichnung	KrPFIG 1985 → Krankenschwester/ Krankenpfleger KrPFIG 2004 → Gesundheits- und (Kinder)Krankenpflegerin/ Ges. -und (Kinder)Krankenpfleger Pflegeberufsgesetz → Pflegefachfrau/ Pflegefachmann	Generalistische/r Gesundheits-und Kranknepfleger/in
Probezeit	KrPFIG 1985 → 6 Monate KrPFIG 2004 → 6 Monate Pflegeberufsgesetz → 4 Monate	6 Monate!
Ausbildung	KrPFIG 1985 → 3 Jahre (1600 Theorie und BPU/ 3000 Praxis), Lehrer / „Unterrichtsschwestern“ KrPFIG 2004 → 3 Jahre (2100 Theorie/ 2500 Praxis), Empfehlung KrapfiAPrV: „Sicherstellung“ Berufsschulordnung Sachsen: 1% Praxisbegleitung Pflegeberufsgesetz → 3 Jahre (2100 Theorie und praktischer Unterricht/ 2560 Praxiseinsatz)	3,5 Jahre (3 Jahre plus Vertiefungseinsatz)
Absolventeneinsatz und Einarbeitung in der Praxis (am Bsp. Krankenhaus)	KrPFIG 1985 → Prüfungshalbjahr auf „Einsatzstation“, Einarbeitungskonzepte der Kliniken KrPFIG 2004 → im UKL: Prüfungsvorbereitung auf „Einsatzstation“, Einarbeitungskonzepte der Kliniken (6 -8 Wochen Peripherie, 16 Wochen ITS und FB) Pflegeberufsgesetz → Prüfung im Vertiefungsbereich? (nicht näher beschrieben, da APrV fehlt)	Prüfung nach Vertiefungseinsatz, geringfügige Modifikation der bisherigen Einarbeitungskonzepte
Theorie-/ Praxisverzahnung	KrPFIG 1985 → Lehrer: Med.Pädagogen, Krankenschwestern, Ärzte; Mentoren, kont. Wechsel Theorie/ Praxis, BPU KrPFIG 2004 → FH/ HS- Medizinpädagogen, Praxisanleiter (200h- Ausb.), keine Freistellung Praxisbegleitung (Schule), Praxisanleitung (Klinik) Pflegeberufsgesetz → Masterstudiengang für Lehrer, Praxisanleitung (300h Ausb. +24h p.a.), keine Freistellung	Übergangsregelung für Lehrer, Praxisanleiter 20% Freistellung einheitliche Stundendeputate für Lehrer

Darüber hinaus:

- ☛ **Veränderte Anrechnungsschlüssel**
bisher → 9,5 Schüler = 1 VK
neu → 10,6 Schüler = 1 VK → Finanzierung der
Ausbildungsvergütung anpassen
- ☛ **Praxisanleitung**
bisher → 200h Ausbildung
neu → 300h Ausbildung + 24h/p.a. → Finanzierung der
Ausbildungsvergütung anpassen
- ☛ **Lehrer-Schüler Verhältnis**
bisher > (nicht eindeutig und einheitlich definiert)
neu → 1:20
UKL-Forderung: → 1:15 (analog EU-Empfehlung)
→ Stundendeputate (bundeseinheitlich)

Primärqualifizierendes Studium

☞ Lehrstuhl am UKL etablieren

☞ Absolventen

- werden heilkundlich (n.§63 Abs. 3c, SGB V) tätig
- können Einarbeitung neuer Mitarbeiter begleiten
- erarbeiten Pflegestandards auf wissenschaftlicher Grundlage
- evaluieren Pflegemaßnahmen und erarbeiten Handlungsorientierungen
- ...

☞ u.a. werden Hebammenausbildung und Physiotherapeutenausbildung akademisch!

Beitrag von akademisch ausgebildeten Pflegepersonen

- ☞ Veränderung der Pflegepraxis durch aktive Gestaltung
- ☞ Planungskompetenz
- ☞ Kommunikationskompetenz
- ☞ Anleitung und Supervision
- ☞ Allokation

Quelle: Prof. Dr. Martin Moers, Osnabrücker Pflegeforum

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

